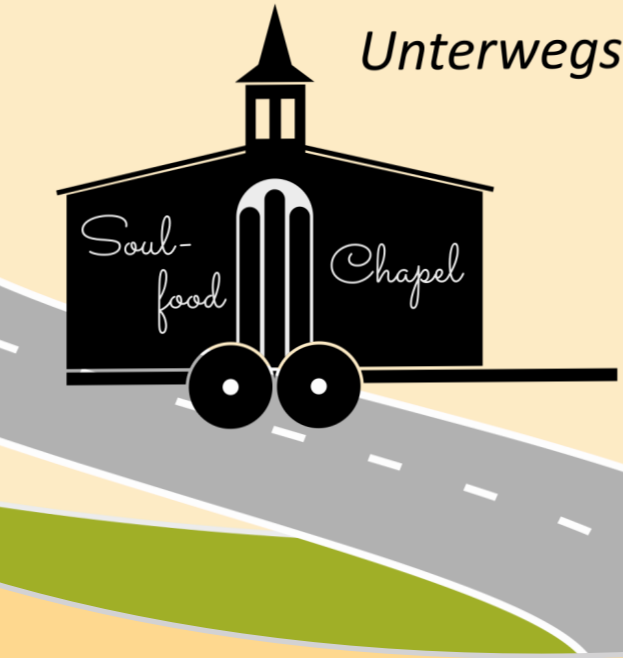
EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE
AUGSBURG-KRIEGSHABER UND CRAMERTON

23. Jahrgang, Nummer 93
September 2021 - November 2021

BLICKPUNKT ST.THOMAS

Gemeindefest

26. September 2021



Unterwegs mit Brot & Wort:

weiter geht's!

St. Thomas

Unterwegs in Kriegshaber

Wichtige Telefonnummern:

ÖkumenischeTelefonseelsorge (gebührenfrei)	**0800 111 0 111**
	0800 111 0 222
Trauer-Telefon	**349 73 49**
Anonyme Alkoholiker e.V.	**192 95**
Drogenhilfe Schwaben e.V.	**343 90 25**
Annapunkt „ansprechBar“ Im Annahof 4, Mo–Fr 11–16, Sa 12–14 Uhr, Information, Beratung, Kircheneintrittsstelle, Seelsorge	**450 1717**
Diakoni-Sozialstation Augsburg	**509 43 12**
Schuldnerberatung Diakonisches Werk	**324 43 27**
Frauenhaus Augsburg	**2 29 00 99**
Beauftragte für Frauen und Kriminalitätsopfer beim Polizeipräsidium Schwaben Nord	**323-3151**

Impressum

Herausgeber ..... Evang.-Luth. Pfarramt St. Thomas
..... Rockensteinstr. 21, 86156 Augsburg
Redaktionsteam ..... Dietrich Tiggemann (dit, v.i.S.d.P.), Bastian Geldmacher (bg), Kathrin Wüffert (kw), Claudia Böhme (cb), Daniela Tiggemann (dat), Birgit Ritter (br), Brigitte Engelhart (be), Anja Gaul (ag), Dieter Gaul (dg), Wolfgang Böhm (wb),.Gerald Berger (gb), Bianca Parstorfer. (bp)
Fotos ..... Dieter u. Emilia Gaul, Bastian Geldmacher, Gerald Berger, Heiner Staib, Daniela Tiggemann
Erscheinungsweise..... vierteljährlich (Dez., März, Juni, Sept.)
Auflage ..... 2000 Exemplare
Nächster Redaktionsschluss 31.10.2021
Beiträge, Manuskripte an ..... Pfarramt St.Thomas oder d.tiggemann@gmx.de
Druck:..... Senser Druck, Bergstr. 3, 86199 Augsburg
Die redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von eingesandten Beiträgen behält sich die Redaktion vor.
© 2020 Pfarramt ST.THOMAS – Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Der BLICKPUNKT ST.THOMAS wird ohne Werbung finanziert. Ihre Spende zur Deckung der Druckkosten ist daher sehr willkommen! IBAN: DE66 7205 0000 0000 9038 15, BIC: AUGSDE77XXX – Stadtsparkasse Augsburg

MACH ES WIE DIE SONNENBLUME!

Jetzt, im Spätsommer, sehen wir sie überall – auf extra angelegten Feldern zum Selberpflücken, an Feldrändern und in vielen Gärten: die Sonnenblume.

Es gibt sie in klein, in riesengroß, mit unterschiedlichen Blütenblättern und in verschiedenen Farben – aber immer gleichermaßen faszinierend:

Die Sonnenblume richtet sich nach der Sonne aus, sie wächst förmlich zur Sonne hin, sie streckt sich aus zur Lichtquelle.

Wonach strecken wir Menschen uns aus auf unserem Lebensweg? Was sind die Dinge, für die wir uns auf die Zehenspitzen stellen? Wonach recken wir den Hals, wann werden unsere Augen groß, was sucht unser Herz?

Es ist wohl wie bei der Sonnenblume: Wir strecken uns aus nach einer Quelle des Lichts, nach etwas, was uns Kraft gibt; etwas, was uns erfreut und was unsere Seele stärkt.

Es gibt eine ganze Reihe von Lichtquellen in unserem Leben: Andere Menschen, die uns anerkennend oder liebevoll ansehen,

Beschäftigungen, die uns froh und zufrieden machen, die wunderschöne Natur oder faszinierende Erlebnisse und Erfahrungen.

Wie die Sonnenblume wenden wir uns diesen Dingen zu, wir recken uns, wir strecken uns, wir wachsen und öffnen uns zum Licht hin. Die Botschaft der Bibel lässt sich so ausdrücken:

Gott ist die Lichtquelle schlechthin in unserem Leben. Neben vielen kleinen und großen Lichtquellen, aus denen wir Kraft und Freude schöpfen, braucht es diese eine Sonne mit dem Namen „Gott“. Gott ist nämlich ein Licht, das nie verlöscht. Von Gott gehen Strahlen aus, die jeden von uns berühren - wir werden aufgerichtet, wir strecken uns, wir wachsen, wir reifen. So werden wir groß und stehen fest da.

Wo unser Leben in ein neues Licht gerückt wird – da tritt manches zurück, da vergehen zum Beispiel manche Ängste und Zwänge, die uns sonst lähmen.

„Mach es wie die Sonnenblume, wende Dein Gesicht stets dem Licht zu und die Schatten werden hinter Dich fallen.“

Dieses Licht ist so wichtig, dass Jesus in der Bergpredigt alle die, die ihm nachfolgen, sogar als „Licht der Welt“ anspricht: Gott ist die Kraft unseres Lebens und durch ihn können wir unser Leben in einem anderen Licht sehen!

So wünsche ich Ihnen einen sonnigen Sommer, voller bereichernder Momente.

Ihre Pfarrerin Britta Leukert-Gamradt

Im Blickfeld: Sonja Cestonaro

DU BIST EIN GOTT, DER MICH SIEHT.

Sonja Cestonaro besucht gerne die St.Thomas Chapel. Dort sind die Räume in denen sie mit Kindern seit über 12 Jahren viel erlebt hat. So manche Übernachtung im Gottesdienstraum mit der damaligen Kindergruppe "Chapel Checker" sind ihr heute noch sehr präsent. Sie gestaltet – sofern die Einschränkungen dies zulassen - gemeinsam mit einem dynamischen Team die Kindergottesdienste in der Chapel.

Ihre Wurzeln hat Sonja in der Freien evangelischen Gemeinde (FeG), in der sie aufgewachsen ist. Der Besuch der Sonntags-Gottesdienste war als Kind für sie genauso selbstverständlich wie Beten und das Lesen in der Bibel. Als Jugendliche ließ sie sich aus eigener Entscheidung taufen und ihre Erinnerung daran ist lebendig und stärkend. Mit Kindertaufen, die reines Ritual oder Tradition darstellen, hat Sonja bis heute ihre Schwierigkeiten.

Die Möglichkeiten, ihrem Gott zu dienen, erlebt Sonja als vielfältig und nicht auf einen Wochentag beschränkt. Durch ihre Arbeit mit Familien kommt die Sozialpädagogin viel herum, sieht Sorgen, Leid und auch Ungerechtigkeit. Dass durch den Wegfall gewohnter Strukturen Familien und insbesondere Kinder gefährdet werden, kann sie bestätigen: Durch die Verschärfung bestehender Probleme sei ihre Arbeit fordernder geworden. Zuletzt hat sie eine Zusatzausbildung als Trauerbegleiterin gemacht. Und es kommt vor, dass Sonja zwischen zwei Arbeitsterminen auf dem Fahrrad mit ihrem Gott ins Gespräch kommt, Unrecht und Not Seiner Welt beklagt, und um Hilfe bittet.

Sonja will eine Kirche mitgestalten, in der spürbar wird, dass Gott ein liebender Gott ist. Eine Kirche, in der Gott als tragender Grund des Lebens nicht nur verkündet, sondern auch erfahren wird. In ihren Kindergottesdiensten ist es ihr deshalb immer wichtig, dass die Kinder sich gesehen und wahrgenommen fühlen, dass sie merken:

Da ist jemand, dem bin ich wichtig.

Sich den Menschen zuzuwenden ist anstrengend. Sonja weiß, dass sie auch Pausen braucht, fühlt sich freitagabends manchmal menschen-müde. Aber Sonjas Gott ist ein Gott, der auch verschnaufen lässt.

Diesen Gott, der auch immer wieder neue Kraft schenkt, zu loben ist Sonja ein Anliegen. Bestimmt auch bald wieder in der Chapel: Mit lautem Gesang und neuen Ideen für den Kindergottesdienst. (wb)

SCHWERPUNKTTHEMEN IM GKR

Große Freude bei den Mitgliedern des Gemeindekirchenrates: Ab Juni konnten wir uns wieder in Präsenz treffen. Hier einige Schwerpunkte aus unseren Sitzungen:

AUS DEM UMWELTAUSSCHUSS

- St Thomas hat sich für den Schöpfungspreis des Bistums Augsburg beworben
- GKR beschließt auf Anregung den Wechsel auf Naturstrom

AUS DEM BAUAUSSCHUSS

- Das Denkmalamt stimmt einer Erhöhung der Brüstung der Empore durch die Installation eines Edelstahlgeländers zu
- Ein neuer Fahrradständer wird installiert
- An den Wasserspeiern des Turms wird eine Taubenabwehr angebracht

AUS DEM FINANZAUSSCHUSS

- Die Kosten für die Renovierung der Pfarrwohnung werden anteilig vom Kirchengemeindeamt aus der abgeführten Pflichtrücklage (4.500€ / p.a.) übernommen
- Robert Bönisch ist beauftragt, die Renovierung fachlich zu koordinieren und zu begleiten

AKTUELLES ZUR SOULFOOD-CHAPEL UND ZUM PROJEKT M.U.T.

- am Gemeindefest soll die Soulfood-Chapel ihren ersten Einsatz haben
- ein „Backhaus für Kriegshaber“ als gemeinsames M.U.T-Projekt unserer Gemeinde zusammen mit dem MANNANU e.V., der Arge Kriegshaber, dem Mehrgenerationentreffpunkt und des Juze R33 ist in Planung

UNBEABSICHTIGTE AUFMERKSAMKEIT FÜR ST. THOMAS

Am 21.6.2021 um 23:30 Uhr fingen die Turmglocken von St Thomas ca. 30 Minuten lang zu läuten an. Ein Wassereinbruch im Turm löste einen Kurzschluss am Geläut aus und das Wasser überschwemmte auch die Sakristei. Als Soforthelfer waren Ingrida und Romualdas Liachavicius und Hilmar Mante vor Ort um den Schaden zu begrenzen. Der Dank des GKR gilt allen beteiligten Helfern.

(gb)

AUF DASS UNSERE KIRCHE ZUKUNFTSTRÄCHTIG BLEIBT

Das Fest der Konfirmation gehört bis zum heutigen Tag zu den großartigen Momenten einer lebendigen Gemeinde: Junge Menschen beginnen, ihr Leben auch in der kirchlichen Gemeinde in die eigenen Hände zu nehmen; sie bekennen sich zu ihrem Lebensbegleiter Christus Jesus und werden von der älteren Generation fröhlich segnend auf ihren eigenständigen Weg gesandt.

Konfirmation hat in den letzten Jahrzehnten einen heftigen Wandel erlebt. War es zu meiner eigenen Feier noch vollkommen klar, dass ein gestrenger Herr Pastor das Lern-Regiment führte, ist es heute ein gemeinschaftliches Hineinfinden in das, was christliche Gemeinde ausmachen könnte.

Hatte ich als Konfirmand noch Strafstunden abzusitzen, weil ich beim Aufsagen gelernter Texte ins Stottern geriet, fahren wir heute mit den Jugendlichen ins Konfi-Camp, um kirchliche Gemeinschaft in ihrer fröhlichen Ernsthaftigkeit zu entdecken. Welch ein Wandel!

Für viele Mitmenschen scheint heutzutage dieses Kirchenfest aus der Zeit gefallen zu sein. Texte lernen, Glauben bekennen, Kirche beleben – alles Verhaltensweisen, die sich überlebt haben? Manche jungen Menschen erfahren Spott und abfällige Bemerkungen, wenn sie „sich konfirmieren lassen“.

Aus meinem Erleben bekommt die „Konfirmation“ (lateinisch: confirmatio: Befestigung, Bekräftigung, Bestätigung) von zwei Seiten eine Bedeutung.

- Zum einen stellen sich die Jugendlichen freimütig vor die erwachsene Gemeinde, möchten ihre Persönlichkeit, Zeit und Phantasie dem Gemeindeleben öffnen.

- Zum anderen nehmen die Gemeindemitglieder die nun erwachsenen jungen Leute vollumfänglich in die verantwortungsbewusste Gemeinschaft auf.

Mit dem Segen empfangen die frisch Konfirmierten zugleich hoffnungsvolle Wünsche der Mitchrist*innen als auch Rechte im Alltag der Gemeinde.

So ist jedes Fest der Konfirmation ein Jubeltag nicht nur der jungen Menschen, sondern auch der Gemeinde! Es gibt Zukunft! Es wachsen frische Gedanken hinein! Kirche macht sich mit jeder/jedem Jugendlichen auf den Weg, sich neu zu erfinden!

Konfirmand*innen haben eine intensive Zeit der Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubenslebens durchwandert. In St.Thomas bedeutet dies seit vielen Jahren, eine wunderbare, bunte, auf- und anregende Zeit im Konfi-Camp zu erleben. Glaubens-Inhalte bekommen eine völlig neue Dichte, wenn sie bei Sport, Spiel, Spaß und in selbst gestalteten gottesdienstlichen Feiern erfahren werden. Die Sehnsucht nach einer tragenden und bunten Gemeinschaft auf Augenhöhe bekommt ein aufregendes Gesicht. Bei den später folgenden gemeinsamen Arbeits-Wochenenden tauschen wir bei vielen wichtigen Glaubensfragen noch einmal Gedanken und Ideen miteinander aus.

Die jungen Menschen – das ist unsere Hoffnung – erfahren „ihre“ Kirche beweglich und der Zukunft zugewandt.

Mit dem Akt der Konfirmation begrüßen wir die nächste Generation in der Gemeinde und tragen ihnen Rechte an, durch die sie ihre Kirche mit allen Möglichkeiten selbst mitgestalten können ... und sollen! Frisch-Konfirmierte sprechen ungewohnt, aber völlig ernsthaft:

o Mit der Bestätigung meiner eigenen Kinds-Taufe stelle ich mich in die Geschichte meines Glaubens hinein.

o In der Konfi-Zeit habe ich Biblische Texte und Gedanken kennen gelernt, die mir meine Kirche lebendig machen.

o Die Gemeinde spricht mir das Recht zu, ab jetzt im Notfall zu taufen.

o Die Teilnahme am Abendmahl jeder evangelischen Gemeinde steht mir vollkommen offen.

o Mein aktives Teilnehmen am verantwortlichen Gemeindeleben ist durch mein Wahlrecht und in Beauftragungen und Ämtern der Gemeinde ausdrücklich gewünscht.

Die Konfirmation ist aus meiner Sicht eine starke Wurzel der Zukunft unserer Kirche. Es ist wunderbar, welch frisches, engagiertes, überraschendes Potential sich da auf den Weg macht, Gemeinde zu bauen! Lasst uns die Herzen und die Ohren weit öffnen für die Gedanken und Hoffnungen der nachwachsenden Gemeinde – auf dass unsere Kirche zukunftskräftig bleibt.

Dietrich Tiggemann, Pfr.i.R

ERINNERUNGEN AN DIE KONFIRMATION

Konfirmation 1954

Zug vom Pfarrhaus zur Notkirche

Konfirmation 1963

Robert Bönisch erinnert sich an den wöchentlichen Unterricht mit viel Auswendiglernen und die Abfrage des kleinen Katechismus im Gottesdienst vor versammelter Gemeinde.

Konfirmation in den 70gern

Gerald Berger wurde 1971 konfirmiert. Als Geschenk gab es eine Armbanduhr für den Konfirmanden. Im Anschluss an die Konfizeit fand eine Jungschar und eine Jungenschaft statt, sowie Freizeiten in Reinhardshofen und Riederau. Mit dem Fahrrad ging es auch auf ein Zeltlager in Harburg. So wurde die Verbindung zur Kirche gehalten

WIR SUCHEN
für die nächste Ausgabe Bilder und Erinnerungen aus 60 Jahren St. Thomas. Das Pfarramt nimmt Ihre Beiträge gerne entgegen.

Konfirmation 2011

Bianca Parstorfer wurde vor 10 Jahren konfirmiert und arbeitet seither als Teamerin in der Konfi-Arbeit von Thombergheim mit.

Wir haben zu Beginn der Konfizeit einen Zettel mit allen Terminen bekommen. Die Konfistunden waren Pflichttermine und man musste sich krankmelden wenn man nicht konnte. Wenn man zu häufig gefehlt hätte, wäre man auch nicht konfirmiert worden (hat man uns gesagt, ich weiß nicht ob das stimmt).

Was ich in meiner Konfizeit auswendig lernen musste:

- Das Lied „Komm, Herr, segne uns“
- Das Vater Unser
- Das Glaubensbekenntnis

Ich habe bis heute eine „Konfi-Kiste“ mit Karten, Fotos usw.

Die Konfiarbeit, als ich selbst ein Konfi war (vor 10 Jahren), unterscheidet sich wenig von der Konfiarbeit wie sie heute gemacht wird.

Sie war damals vielleicht etwas autoritärer, es kann aber auch gut sein, dass ich das nur so empfinde weil ich damals auf der Konfi und nicht der Teamer Seite stand.

Es wird versucht den Jugendlichen spielerisch Gott näher zu bringen. Mit Aktionen wie Taschen bemalen, Mosaikkreuze basteln etc. hat man (schöne Andenken und) eine schöne Abwechslung zu den doch teils etwas trockenen Lerneinheiten.

Ein sehr gutes Beispiel ist auch das Konficamp, das sowohl Theoriestunden (die dann zum Teil am Strand o.Ä. stattfinden), als auch Bastelaktionen wie Batiken enthält. Es geht nicht nur darum, stur den Glauben in die Köpfe der Jugendlichen reinzupressen, sondern darum ihn ihnen näher zu bringen. Sie dazu zu motivieren Dinge zu hinterfragen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Gemeinschaft zu bilden. (bp)

Gottesdienst

DATUM	ZEIT	ORT	GOTTESDIENST-LEITUNG	BESONDERES
5.9. 14. So n.Trinitatis	9.30	Kirche	Lektorin Dr. Claudia Schäffler	
12.9. 15. So n.Trinitatis	11.15	Chapel	Diakon Armin Raunigk	
19.9. 16. So n.Trinitatis	9.30	Kirche	Diakon Armin Raunigk	
26.9. 17. So n.Trinitatis	9.30	Kirche	Pfr. Adam Weiner	Gemeindefest
3.10. Erntedankfest	9.30	Kirche	Lektorin Dr. Claudia Schäffler	Familien-Gottesdienst
	11.15	Chapel	Lektorin Dr. Claudia Schäffler	Familien-Gottesdienst
10.10. 19. So n.Trinitatis	15.00	Kirche	Dekan Frank Kreiselmeier	Einführung Pfr. Frank Witzel
17.10. 20. So n.Trinitatis	9.30	Kirche	Lektorin Dr. Claudia Schäffler	
24.10. 21. So n.Trinitatis	9.30	Kirche	Pfr. Frank Witzel	
	11.15	Chapel	Pfr. Frank Witzel	
30.10.	17.30	Chapel	Pfr. Frank Witzel	GD mit Menschen mit Behinderung
31.10. Reformationsfest	11.15	Chapel	Pfr. Frank Witzel	Abendmahl
7.11. Drittletzter So.i.KiJahr	9.30	Kirche	Pfr. Frank Witzel	
14.11. Vorletzter So.i.KiJahr	11.15	Chapel	Prädikantin Kathrin Wüffert	
17.11. Buß- und Bettag	18.00	Chapel	Pfr. Frank Witzel	

DATUM	ZEIT	ORT	GOTTESDIENST-LEITUNG	BESONDERES
21.11. Ewigkeitssonntag	9.30	Kirche	Pfr. Frank Witzel	
27.11.	15.30	St.Thomas Park	Pfr. Frank Witzel	Ökumenische Adventsfeier
	17.30	Chapel	Pfr. Frank Witzel	GD mit Menschen mit Behinderung
28.11. 1. Advent	9.30	Kirche	Pfr. Frank Witzel	
	11.15	Chapel	Pfr. Frank Witzel	Abendmahl
5.12. 2. Advent	9.30	Kirche	Pfr. Frank Witzel	Abendmahl

ABSCHIED VON ANNA UND HANS BRAUN

Am 18.07.2021 wurden im Gottesdienst zwei der treuesten Gemeindeglieder von St. Thomas geehrt und verabschiedet. Anna und Hans Braun werden nach Dinkelsbühl in die Nähe ihrer Tochter ziehen. Vertrauensfrau Karin Mante dankte den beiden für eine Vielzahl von ehrenamtlichen Tätigkeiten, die sie im Laufe von über sechs Jahrzehnten für St. Thomas ausübten. Kirchenvorstand Gerald Berger überreichte ein persönlich gestaltetes Fotobuch und einen Blumenstrauß. Prädikantin Kathrin Wüffert sprach dem Ehepaar einen Abschiedssegen zu.

Sichtlich bewegt richteten Anna und Hans Braun Worte des Dankes an die Gemeinde, verbunden mit Segenswünschen für die Zukunft. (kw)

Unser neuer Pfarrer in St.Thomas

LIEBE GEMEINDEGLIEDER VON ST. THOMAS,

Manche von Ihnen kennen mich, manche noch nicht.

Ein paar „Blitzlichter“ aus meinem Leben als Brücke zu St. Thomas:

Ich wurde 1962 in eine gemischt-konfessionelle Ehe hineingeboren. Meine Herkunftsfamilie war von traumatisierenden Erfahrungen durch Krieg und Flucht geprägt. Die Geschichten unfreiwilliger Migration sind mir vertraut. Zugleich verstand ich früh, wie wichtig die Wertschätzung von Diversität und Menschenrechten ist.

Als Konfirmand hatte ich ein Bekehrungserlebnis. Evangelikale und charismatische Frömmigkeit wurde mir vertraut. Zugleich entdeckte ich die persönlich und politisch befreiende Kraft des Glaubens. Von da an war mir das Stichwort des „Reiches Gottes“, das unter uns anbricht, persönlich sehr wichtig. Ich verbrachte viel Zeit in sozialen und kirchlichen Aktivitäten, entdeckte den fairen Welthandel und kümmerte mich um Geflüchtete, Boat-People aus Vietnam und Folteropfer aus Sri Lanka. Später kamen auch Spätaussiedler hinzu.

Ich war anerkannter Kriegsdienst-verweigerer und diente in einer Kinder- und Jugendpsychiatrie, eine intensive Lebensphase.

Prägend war meine Abiturarbeit über den „Widerstand gegen Hitler“.

Ich jobbte viel als Aushilfe, um Geld zu verdienen.

Die Theologie führte mich nach Erlangen und Marburg, das Vikariat nach Berchtesgaden. Berge!

Als erste Pfarrstelle wurde mir mit St. Lukas eine große Schweinfurter Innenstadtgemeinde zugewiesen. Auf dem Höhepunkt der Arbeitslosigkeit in der dortigen Kugellagerindustrie wurde ich Beauftragter für Industrie- und Sozialarbeit und baute dezentrale kirchliche Sozialarbeit auf.

Ich wollte in der Breite unserer Kirche suchen, wo sich die Dynamik des „Reiches Gottes“ zeigt. Hier knüpfte meine Sehnsucht aus der Jugend an. So wechselte ich relativ häufig meinen Dienstort und lernte

neben der Stadt auch die fränkischen Dorfkirchen, Citykirchenprojekte in Deutschland und die Tourismus-Seelsorge kennen. Ich wollte mehr Menschen erreichen, besonders kirchlich distanzierte. Ich finde, es gelang.

Ich kenne biografische Brüche mit zwei Scheidungen. Ich habe erwachsene Kinder und bislang zwei Enkel. Zukunftsverantwortung, Gerechtigkeit und Frieden werden mir als Opa sehr wichtig.

Ich bin zertifizierter Traumatherapeut (zptn, wings of hope), Motorradfahrer, liebe Kunst und Kultur. Mein Traumberuf ist, Pfarrer zu sein.

Ich wurde verschiedentlich angefragt, mich auf die Stelle in St. Thomas zu bewerben. Ich zögerte. Nun glaube ich, dass dies Gottes Weg ist und bitte ihn um seinen Segen.

Mich bewegt die Zukunft der Kirche. Ich will daran mitarbeiten und weder in selbstgefällige Gesänge des vorausgesagten Untergangs, noch in selbstmitleidige Depression, noch in blinden Aktionismus verfallen.

Ich will ganz bewusst mit Ihnen nach der „Berufung“ von „St. Thomas“ fragen.

Synergien, gelingende Arbeitsteilung und Teamarbeit, will ich – weiter! – verwirklichen und ausbauen, auch über Gemeindegrenzen hinweg. „Im Auftrag des Herrn“ könnten wir was „wuppen“.

Ich halte „Netzwerke“ und „Resonanz“ für heilige Worte: Wo sind Resonanz, Echo, sich selbst verstärkende Rückmeldungen auf Impulse, die wir „im Auftrag des Herrn“ setzen? Da sind die „Prioritäten“. „Posterioritäten“, das, wozu wir keine Ressourcen haben, geben wir getrost an Gott ab.

Ich bin gespannt, was – weiter! – wachsen will in und mit St. Thomas und hoffe auf Segen.

Herzlich, bis bald, Ihr und Euer Frank Witzel

Fotos von: Günter Jansen
E-Mail: gjansen@online.de
Tel. 08324-952825

St. Thomas blüht: Pflanzaktion im Park

Zehn hochmotivierte Helferinnen und Helfer fanden sich am 10.07.21 schon morgens um 9 Uhr im St.-Thomas Park ein, um zu schaufeln und zu schwitzen, zu powern und zu pflanzen und dabei neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen.

Sofort ins Auge springt nun das neue mediterrane Kiesbeet, das am Haupteingangstor unter dem großen Schaukasten entstanden ist. Mehr als drei Tonnen Grassode und Humus waren bereits im Vorfeld von Nico Dibiase und seinen „Jungs“ ausgegraben worden, so dass sie dann mit ebensoviel kiesigem Material von den anwesenden 7 Erwachsenen und 3 Kindern neu befüllt und gestaltet werden konnten. Die gepflanzten mediterranen Kräuter wie z.B. Zitronenthymian, Bohnenkraut, Rosmarin und Purpursalbei benötigen wenig Wasser, kaum Nährstoffe und viel Wärme, die von dem steinigen Untergrund lange gehalten und abgegeben werden kann.

Der eher unwirtliche Boden bietet darüber hinaus den anfliegenden „Unkräutern“ wenig Komfort, so dass das Beet kaum Pflege benötigen wird. Die lange Blühzeit der Kräuter vom Frühsommer bis in den Herbst hinein lockt die blüten-besuchenden Insekten über einen langen Zeitraum mit Nahrung. Nicht zuletzt können die duftenden Kräuter in der Küche verwendet werden

Etwas versteckt, aber ebenfalls zum Naschen einladend, ist das kleine Beerenbeet, das an der Südseite des „Krippenstalles“ angelegt wurde.

Die bereits bestehende Baumhasel wurde mit Himbeeren, Johannisbeeren und Walderdbeeren unterpflanzt.

Vor allem die helfenden Kinder freuen sich schon sehr auf die Ernte.

Mit der Pflanzmaßnahme wurde ein wichtiger Baustein im Umweltprogramm von St.Thomas, die Artenvielfalt im St.Thomas Park zu erhöhen, einen großen Schritt weiter gebracht. Gleichzeitig wirkt die Gemeinde dadurch aktiv im Projekt *Insekten.Vielfalt.Augsburg* des Landschaftspflegeverbandes mit.

Die für die Pflanzaktion entstandenen Kosten für Baumaterialien, Pflanzen und Verpflegung werden vom Erlös des Weihnachtsbasares getragen. Vielen Dank an diese Zusage aus dem Bastelkreis!

Und nun schnuppert, schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist!
(*Julia Zimmer*)

LIEBE ST. THOMAS GEMEINDE!

Mein Name ist Claudia Fey und ich bin die neue Pfarrerin der evangelischen gebärdensprachlichen Gemeinde in Augsburg.

Bis vor einem halben Jahr hatte ich zwei Viertelstellen in der Auferstehungsgemeinde Hochzoll-Süd und in Friedberg. Dann habe ich gehört, dass die Stelle in der gebärdensprachlichen Gemeinde frei geworden ist. Da ich schon lange die Gebärdensprache lernen wollte, habe die Gelegenheit beim Schopf ergriffen, mich beworben und die Stelle bekommen!

Nun lerne ich schon mehrere Monate Gebärdensprache, habe zwar noch viel weiteren Übungsbedarf, aber darf trotzdem schon Gottesdienste halten und mit der Gemeindearbeit beginnen. Ich freue mich sehr darauf, vor allem auch auf die Gottesdienste in Ihrer schönen Kirche, in der die Gemeinde nun schon seit so vielen Jahren ein Zuhause gefunden hat.

Ich bin 45 Jahre alt, verheiratet und habe drei Mädchen im Alter von 11, 8 und 4 Jahren. Bewegung in der Natur liebe ich sehr und auch Reisen und Sprachen sind meine großen Steckenpferde. Hoffentlich lernen wir uns bald kennen! I

Ich freue mich schon sehr darauf und grüße Sie bis dahin herzlich,

Ihre Claudia Fey

WAS MACHT EIGENTLICH DIE KUNST ZU CORONAZEITEN?

Galerien und Museen hatten geschlossen. Undenkbar, dass sich eine Menschentraube vor Kunstwerken versammeln konnte. Auf gemeinsame Chorproben mussten wir verzichten. Zu den wenigen musikalischen Kunstgenüssen, zu denen wir noch Zugang hatten, gehörten die musikalischen Abendandachten mit unserem rührigen Organisten und Dirigenten Georgij Munteanu. An dieser Stelle danken wir ihm herzlich dafür.

Malen, Basteln und Werken fanden zuhause statt, wenn überhaupt. Doch die allmählichen Freiheiten dank sinkender Inzidenzwerte erlauben wieder mehr Aktivitäten. So möchte der Verein kunSt.Thomas die Kunst wieder ans Tageslicht bringen, mit den Aktiven unserer Gemeinde.

Wir laden alle Gruppen, die in St. Thomas aktiv sind, herzlich ein, sich mit einem Werk zu beteiligen, das dann in der St. Thomas Kirche an den Galerieschienen befestigt wird. Die Darstellung soll symbolisch ein Halbrelief, ein oder mehrere Bilder oder eine Skulptur zeigen, mit der die Gruppen sich identifizieren und vorstellen können.

Wir werden noch auf alle Gruppen, Kreise und St.Thomas-Vereine zukommen und nähere Einzelheiten besprechen.

(Von links nach rechts: Birgit Ritter, Ludmilla Marz, Annelies Rek, Manuela Marquardt)

Bis zum Gemeindefest sollen die Werke aufgehängt werden, und auch zur Begrüßung unseres neuen Pfarrers hängen bleiben. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Euer Vorstand von kunSt.Thomas

KRÜMEL, SARAH UND RABE SIND WIEDER AM START

Nach einer langen Pause haben die drei am 27.07.21 endlich wieder einen Minigottesdienst in der Chapel zusammen mit Kindern und Eltern gefeiert. Dabei wurden 12 Kinder für das neue Kindergarten- und Schuljahr von ihren Eltern mit einem Kreuzzeichen mit Öl in die Handflächen gesegnet.

Ab 19. Oktober soll es wieder einmal im Monat einen Mini-Gottesdienst geben, sofern die dann geltenden Schutzverordnungen dies zulassen.

Auf der Homepage von St. Thomas und auf Instagram unter mini_gottesdienst_st.thomas findet Ihr immer die aktuellen Infos und Aktionen.

Krümel hat übrigens eine neue „Mama“: Heike Peters verstärkt das Team um Alexandra Böck (Sarah) und Ines König (Rabe). Sie ist eine phantastische Geschichtenerzählerin und hat im letzten Gottesdienst die Geschichte vom Verlorenen Schaf mit den Kindern gespielt.

Dringend gesucht wird noch eine musikalische Unterstützung, am besten am Flügel - aber auch andere Instrumente sind auf das Herzlichste willkommen.

Und dann werden wir hoffentlich bald wieder gemeinsam singen, klatschen, hüpfen und tanzen:

Einfach spitze, dass Du da bist,

einfach spitze, dass Du da bist,

einfach spitze, kommt wir loben Gott

den Herrn! (kw)

UNTERWEGS MIT BROT&WORT: WEITER GEHT'S!

Am 26. September 2021 soll das Gemeindefest von St. Thomas stattfinden. Ähnlich wie im vergangenen Jahr wollen wir das Fest an mehreren Orten in Kriegshaber feiern.

Wir beginnen den Tag mit einem festlichen Familiengottesdienst um 09:30 Uhr in der St. Thomas-Kirche mit Pfarrer Adam Weiner und Team. Die gebärdensprachliche Gemeinde mit Ihrer neuen Pfarrerin Claudia Fey und das ThomasBlech werden den Gottesdienst mitgestalten.

Danach geht es zu Fuß und in Begleitung der Soulfood-Chapel zu unserer ersten Station ans Westhouse. Um 12:00 Uhr wird Pastor Paul Reichenbach von der Freien Evangelischen Gemeinde eine Andacht halten. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum Mittagessen in Meike´s Schmeckerei (Tischreservierung unter 0821 56734305), und Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen der Westhouse-Gemeinschaft.

Um 14:00 Uhr treffen wir uns dann an der St. Thomas-Chapel. Hier wird der ehemalige Vikar von St. Thomas und jetzige Stadtpfarrer von St. Ulrich, Thomas Schmeckenbecher eine Andacht für uns gestalten.

Wie an jeder Station gibt es ein Kinderprogramm und die Soulfood-Chapel hat selbstgebackenes Brot und feine Aufstriche dabei. Für kalte Getränke ist ebenfalls immer gesorgt. Annelies Rek wird uns den ganzen Tag über mit Gemeinschaftstänzen in Bewegung bringen.

Um 16:00 Uhr kehren wir zurück in den St. Thomas-Park. Als besonderes Highlight neben allen anderen Aktionen gibt es hier einen Stand für kreative Upcycling-Ideen.

Diakon Armin Raunigk gestaltet um 17:30 Uhr die Abschlussandacht.

Wir freuen uns auf Euch und auf viele Begegnungen an den Orten, an denen wir Station machen.

Dabei bitte nicht vergessen: Den Gang zur Urne einplanen und unbedingt wählen gehen!
(kw)

Evangelisch-Lutherische Gemeinde ST.THOMAS
Rockensteinstraße 21, 86156 Augsburg I Tel.: 0821-40 13 11 I Fax: 444 4946
Internet: www.st-thomas-augsburg.de E-Mail: pfarramt.stthomas.a@elkb.de
St.Thomas-Chapel: Columbusstraße 7, 86156 Augsburg
Das Team unserer Homepage erreichen Sie unter: **homepage@st-thomas-augsburg.de**

Büro- und Sprechzeiten während der Vakanz

Sekretariat **0821- 40 13 11**
Dienstag ..... **10:00** bis **12:30 Uhr** ..... **Ingrida Liachavice**
Donnerstag ..... **16:00 bis 18:00 Uhr** ..... **Ulrike Kopold**
Pfarrassistenz: ..... **Ingrida Liachavice** ..... 0176 - 86 78 16 06
Pfarrer Adam Weiner ..... bitte anmelden unter ..... 0821 - 40 13 11
..... oder in Stadtbergen unter ..... 0821 - 43 21 64
Diakon Bastian Geldmacher ..... bastian.geldmacher@elkb.de ..... 01522 - 921 30 38
Vertrauensfrau ..... Dr. Karin Mante ..... 0821 - 444 11 12
Klinikseelsorgerin ..... Pfarrerin Britta Leukert-Gamradt ..... 0821 - 400 4375
Kirchner ..... Nico Dibiase ..... 0821 - 40 13 11

Gruppen und Kreise (Kontakt über das Pfarramt)

Gemeindebauverein ..... Robert Bönisch
"Nicht nur ein Ma(h)l!" ..... Wolfgang Halbritter/Dieter Mitulla
Chor Chaplains ..... Georgij Munteanu
ThomasBlech/FrischBlech ..... Karl-Heinz Link
Bastelwerkstatt ..... Brigitte Engelhart
Strickstube ..... Hedi Hoffmann
Frühstückskirchen-Team ..... Dr. Karin Mante
Kindergottesdienst Chapel ..... Sonja Cestonaro
Kindergottesdienst Kirche ..... Julia Linneweber-Männer
Minigottesdienst ..... Alexandra Böck
Jugendgruppe/MAK ..... Moritz Mödl
Jugendausschuss ..... Jolina Cestonaro
Krabbel-Gruppe ..... Lisbeth Sulainman
Seniorenkreis ..... Gerald Berger
Tanzkreis ..... Annelies Rek
Umweltausschuss ..... Hilmar Mante ..... 0821 - 4441112
Gemeinsam mobil ..... Matthias Reinsch ..... 0821 - 796 172 61
Kinderkrippe Graceland ..... Luther-King-Str. 53 ..... 0821 - 650 94787
Kindertagesstätte Graceland ..... Hooverstr. 1 1/2 ..... 0821 - 444 06 55
Kinderhaus Graceland ..... Hooverstr. 1 ..... 0821 - 729 79873
Familienstützpunkt Nord/West . Luther-King-Str. 53 ..... 0821 - 650 94790

Wir suchen

DICH!

Graceland

Kindertagesstätte
an der Evang. Meile

Der Evang.-Luth. Trägerverein Graceland e.V. sucht für seine Kindertagesstätte ab sofort staatlich anerkannte Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen (m/w/d) für den Krippen-, Kindergarten- und Hortbereich in Voll- und Teilzeit. Alle Informationen über die Aufgabenbereiche, Vergütung und Bewerbungsmodalitäten entnehmen Sie bitte unserer Internetseite auf www.graceland-ev.de. Wir freuen uns auf Sie!